

- [20.] "Anträffendt vogt Jn Eichen."
[21.] "überfriden [?] er den Aman Jost heissen [?] liegen alss Er Jn den un-
der trjben [?] furgehalten."
[22.] "Jtem clagt Amman Jost dass [?] er Jn dess lebens threwet."
[23.] "Khilchmeyer clag ein glendtes Ross und gantzen Zug: nie dankhet."

1) vgl. EA V 2, 1710 Art. 87

2) vgl. ebenda 1711 Art. 96

Einzelne Punkte sind derart schlecht geschrieben, dass die hier wiedergegebene Leseart nicht immer unbedingt die richtige sein muss. - AH 4, 145

45

1532 [November 21.], "[Donnerstag] Nah St. Othmars tag"

GUETLICHER SCHIEDSSPRUCH (RESP. VERTRAG) BETREFFEND DIE GLAUBENS-
ZWISTE IN GLARUS¹ [ERSTER LANDESVERTRAG]

Winteler/Glarus I 340

s. EA IV 1 b, 1584-1586 [Druck des Vertrages]

1) Titel wurde den gedruckten EA entnommen.

Kopie - AH 4, 146-149^V

45 A

1623 September 14.

A

VIDIMUS UND KOMMENTAR ZUM "GUETLICHEN SCHIEDSPRUCH (RESP. VER-
TRAG) BETREFFEND DIE GLAUBENSZWISTE [VON 1532] IN
GLARUS"¹

Winteler/Glarus I 442

"Im ... vertrag ... [von] 1532 so Zu Glaruss durh etlihen heren gsantten² von
[den V] Cathol. Orthen der Eydgnossschafft dreyen pundten eines hern Apts von
S. Gallen [Diethelm Blarer von Wartensee] und Graschafft Togenburg im Landt
Glaruss Zwüschenndt beyden religionen ufgricht und genommen worden ist. Jster
[Ist der-]selbige seltsamer weiss vehrlohren worden, also wir die Chatholi-
schen desen von wegen dass etliche ... [Spän] Zwüschent beiden religionen durh
Junge Lüth Zuo tragen, dass die Chatholischen dess verthrages Zum höchsten
Mangelbar. Alss sy (wie bylich) selbigen nah Zefragtt und suohen Lasen. Jst

solcher verthrag nimer mehr Zefinden gsein, so habendt auh unsere Mittlandtlüth der andern religion fräffendlih selbsten verlaugnett dan nie kein solcher verthrag wie wir ansprehen nie gsein seige also dass diser handel wegen selben uffgerichten verthragss so ... [15]32 uffgericht worden. Sampt andern klag Articklen ... 1623 uffgricht ist worden ist gemelter verthrag so ... 1532: uffgricht worden widerumb uss guotten gründen wie hernach folgen Guott erkentt worden in alen seinen Artiklen Aussgenommen in achten Artichell dass Eegericht belangendte ist enderung beschechen wie dan Jn verthrag ... 1623: uffgericht im ersten Artichell³ Zu sechen ist und habendt hiemitt die Zwölff Ohrtt der Eydgnoschafft [auf der Tagsatzung zu Rapperswil] erkentt, dass unss wegen selbigen verlohren vehrthragss Jn autentischen Vidimus under heren Landtvogt Zuo Baden [damals war dies Johann Gilg Aufdermaur] Sigel solle uffgricht und geben werden und lauthett der schluss Selbigen Vidimus wie hernach volgett[:]
Und weyllen wir obgeschribne glaubwürdige verthragss Copey gantz grecht [?] Ohn argwon wie oblauth auh gegen disen Vidimus in alen Worthen mitthaltet und gleich Lauthett befunden So habendt wihr mehr ermelten unsern Gethrüwen lieben Alten Eydgnossen dess Landts Glaruss der Catholischen religion diss Vidimus uff ihr Samptlih und Eydgnössisch ehrsuoehen sol nit minder glauben gehn alss dem ... velorn originalen, Zuo aller Notturfft Zuo gebrauchen Zuo stelen Lasen usw."

Zu Urkund dessen hätten sie ihren lieben Landvogt der Grafschaft Baden, Hptm. Johann Gilg Aufdermaur, des Rats und alt Seckelmeister von Schwyz, beauftragt, oberwähnte Kopie in ihrer aller Namen mit seinem eigenen Siegel zu versehen, "geben uff donnstag den 14 tag Septembris ... [Kreuzerhöhung] ... 1623".

1) s. AH 4/45

2) Die Namen der Gesandten s. EA IV 1 b, 1584.

3) s. ebenda V 2, 2114, ab Zeile 6

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 4/45 - AH 4, 149^v-150^r

46

1564 [Juli 3.], "montag vor St. Ulrichs tag den dritten tag heuwmonats"

VERTRAG ZWISCHEN DEN V KATH. ORTEN UND DEN NEUGLAEUBIGEN VON GLARUS¹ [ZWEITER LANDESVERTRAG].

Winteler/Glarus I 379

s. EA IV 2, 1471-1476 [Druck des Vertrages]